



SCHULKONZEPT

DER

SCHULE IM HEITHOF



UNSERE GRUNDSÄTZE

GEMEINSAM

Lernen im Klassenverband und Unterrichten im Lehrerteam – das sind die tragenden Elemente unserer schulischen Arbeit.

Eingebunden im Netzwerk der allgemeinen Schulen, der Klinik, der Eltern und der Jugendhilfe suchen wir zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern nach neuen Wegen.

BEZIEHUNGSWEISE

Unsere Überzeugung ist: Lernen braucht gute Beziehung.

Der Beziehungsaufbau zu jedem Schüler/zu jeder Schülerin ist die Basis unseres pädagogischen Handelns. Als Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer begleiten wir unsere Schülerinnen und Schüler täglich durch den Schulalltag und unterrichten sie in den meisten Unterrichtsfächern.

INDIVIDUELL

Die Zeit während des Klinikaufenthaltes ist eine besondere Zeit für jeden Einzelnen unserer Schülerinnen und Schüler. Auf ihre Stärken und Bedürfnisse richten wir die Anforderungen im Unterricht aus.

Die Zeit nach dem Klinikaufenthalt halten wir während des gesamten Aufenthaltes im Blick. Wir beraten Schüler, Eltern und Kollegen bei Fragen zum Umgang mit dem Krankheitsbild im Schulalltag.

DAS IST UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS, FÜR DAS WIR UNS GEMEINSAM ENGAGIEREN.

Die Schule im Heithof ist die Schule in der *LWL-Universitätsklinik Hamm für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik*.

Zur Klinik gehören auch die Tageskliniken in Hamm, Bergkamen, Soest, Warendorf und Rheda-Wiedenbrück.

- Die Schule im Heithof unterrichtet die Patientinnen und Patienten an all diesen Standorten. Täglich sind es ca. 185 Schülerinnen und Schüler aller Schulformen im Alter von 6 bis 23 Jahren - insgesamt etwa 1000 im Jahr.
- Die Klassen umfassen jahrgangsübergreifend 6 – 16 Schülerinnen und Schüler.
- Die Aufenthaltsdauer bei uns entspricht in der Regel der Dauer des Klinikaufenthaltes.
- Durch einen Kooperationsvertrag mit der *Malteser gGmbH* unterrichten wir außerdem 20 Jugendliche aus umliegenden therapeutischen Wohngruppen.
- Unser Kollegium setzt sich zusammen aus Sonderpädagogen und Lehrkräften für die Primarstufe sowie Sekundarstufe I und II.
- Zusammen mit dem ZfsL Hamm bilden wir Lehramtsanwärter im Fach Sonderpädagogik, *Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung*, aus.



UNSER LEITBILD

1. Vertrauen schaffen

Wir nehmen jeden Einzelnen in seiner Individualität an und sorgen für eine verlässliche Beziehung als Basis für unsere gemeinsame Arbeit.

Wir sorgen für ein gegenseitiges Kennenlernen in einem vertrauensvollen Rahmen.

- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen vor Aufnahme in den Unterricht an einem persönlichen Kennenlerngespräch mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer teil.

Wir sind offen für alle Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Schulerfahrungen.

- Alle Schülerinnen und Schüler der unterschiedlichen Schulformen erhalten während ihres Aufenthaltes individuell abgestimmten Unterricht.

Wir schaffen Beziehung über vielfältige Angebote und persönliches Engagement.

- Wir bieten jeder Schülerin/jedem Schüler in und außerhalb des Klassenverbandes beziehungsstiftende Lernsettings an, wie Wahlpflichtfächer, bUAs, Projekte, Wochenthemen, Unterricht an außerschulischen Lernorten, Morgenkreis und Bewegtes Lernen.

Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung für die Zeit ihres Aufenthaltes an unserer Schule.

- Jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer beobachtet, begleitet und dokumentiert zielgerichtet die Entwicklung ihrer/seiner Schülerinnen und Schüler in Absprache mit allen Beteiligten.

Wir besprechen individuelle Probleme und Bedürfnisse in einem vertrauensvollen Rahmen.

- Jede Lehrerin und jeder Lehrer bietet ihren/seinen Schülerinnen und Schülern Raum und Zeit für individuelle Gespräche.

Wir begegnen unseren Schülerinnen und Schülern mit Respekt, Empathie, Wertschätzung und fordern dies auch ein.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer pflegen stets eine wertschätzende und positive Haltung allen Schülerinnen und Schülern gegenüber.

Wir fördern Toleranz und gegenseitigen Respekt.

- In regelmäßigen Klassengesprächen darf jeder seine persönliche Meinung äußern und achtet dabei auf eine ermutigende Sprache.



2. Zukunftsorientiert erziehen

Wir unterstützen und begleiten jeden Einzelnen in seiner Entwicklung zu einer selbstbewussten und verantwortlich handelnden Persönlichkeit.

Wir geben unseren Schülerinnen und Schülern einen verlässlichen Orientierungsrahmen.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer achten konsequent auf die Einhaltung der Schulregeln, die gemeinsam formuliert und jährlich reflektiert werden.
- Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer formulieren unter Berücksichtigung der allgemeinen Schulregeln individuelle Klassenregeln für ihre Lerngruppe.

Wir fördern gezielt eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten.

- Jede Schülerin und jeder Schüler arbeitet kontinuierlich an seinem individuellen fachlichen Arbeitsplan.

Wir fördern konsequent das Arbeits- und Sozialverhalten unserer Schülerinnen und Schüler.

- Gemeinsam mit jeder Schülerin und jedem Schüler wird regelmäßig ein individueller sonderpädagogischer Förderplan erarbeitet und fortgeschrieben.

Wir gestalten zukunftsorientierte Projekte, um wichtige Kompetenzen in den Bereichen Umwelt, Politik, Gesundheit, Bewegung und Gender zu vermitteln.

- Jede Schülerin und jeder Schüler nimmt während seines Aufenthaltes an mindestens einem zukunftsorientierten Projekt teil.

Wir geben unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene Stärken und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

- Jede Schülerin und jeder Schüler kann sich interessengeleitet in verschiedene Projekte, ggf. Praktika und BUAs einbringen.

Wir bieten Zeit und Raum für Selbstwirksamkeitserfahrungen und ermöglichen individuelle Erfolgserlebnisse.

- Jede Schülerin und jeder Schüler wird unterstützt und angeleitet, eigene Arbeitsergebnisse im Laufe der Woche zu erzielen und präsentieren zu können.



3. Schülerorientiert unterrichten

Wir gestalten unseren Unterricht flexibel und dynamisch nach dem individuellen Unterstützungsbedarf, der aktuellen Situation unserer Schülerinnen und Schüler und in Abstimmung mit den curricularen Anforderungen.

Wir schaffen ein vertrauensvolles und beziehungsstiftendes Lernklima.

- Alle Schülerinnen und Schüler werden vor ihrem Unterrichtsstart zu einem Eingangsgespräch von den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern eingeladen.
- Alle Schülerinnen und Schüler werden am Ende ihres Aufenthaltes bezgl. des Lernklimas befragt, um es weiter zu entwickeln.
- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten bewusst den Großteil des Unterrichts im Klassenverband bei einem für sie zuständigen Klassenlehrer, bzw. Klassenlehrerin.

Wir unterrichten strukturiert und nach ritualisierten Abläufen.

- Jede Klasse hat Regeln und Rituale, die auf die Lerngruppe abgestimmt sind, um Orientierung und Halt zu geben.
- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn einen individuellen und verbindlichen Stundenplan.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch eine ansprechende und lernförderliche Raumgestaltung die Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Wir führen eine gezielte individuelle Lernstanderhebung durch.

- Jede Schülerin und jeder Schüler wird während seines Aufenthaltes gemäß seiner Schulform, seiner Kompetenzen und seines Krankheitsbildes auf seinen Lernstand hin überprüft.
- Wir fördern differenziert entsprechend der individuellen Fähigkeiten auf Basis unseres Heithofer Unterrichtskonzeptes (s. Seite 12).
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält ein differenziertes und auf seinen individuellen Entwicklungsstand abgestimmtes Unterrichtsangebot.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer erstellt in Absprache mit seinen Schülerinnen und Schülern einen individuellen Förderplan und schreibt ihn mindestens alle vier Wochen fort.

Wir fördern bewusst die Lernbereitschaft und die Lernfreude der Schülerinnen und Schüler durch einen vielfältigen Unterricht.

- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten entsprechend ihres Stundenplans abwechslungsreichen und handlungsorientierten Unterricht an unterschiedlichen Lernorten.



Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ihre weitere schulische bzw. berufliche Laufbahn vor.

- Zu jeder Schülerin und jedem Schüler wird am Ende ihres/seines Aufenthalts ein Schulbericht mit einer Leistungseinschätzung und Förderempfehlung verfasst.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer bespricht und entwickelt mit allen Beteiligten die individuelle schulische Perspektive für die Zeit nach der Entlassung.
- Im Rahmen des Hammer Modells erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen der Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I zu erzielen.

Wir evaluieren unser gemeinsam abgestimmtes Unterrichtskonzept regelmäßig.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer überprüfen halbjährlich im Team ihre Unterrichtsstandards und passen sie an.

4. Gemeinschaft erleben

Wir gestalten unsere Schule lebendig und anregend.

Unser neues Schulgebäude lädt ein und vermittelt Offenheit und Gemeinschaft.

- Alle Räumlichkeiten sind auf Grundlage unseres pädagogischen Raumprogramms gestaltet

Wir schaffen eine vertrauensvolle, lernfreundliche Atmosphäre.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer orientieren sich in ihrem Verhalten gegenüber den Schülerinnen und Schülern an drei gemeinsam entwickelten Grundsätzen (s. S. 2).
- Jeder Schülerin und jedem Schüler werden bei Aufnahme und nach Bedarf Schul- bzw. Klassenregeln erläutert bzw. kenntlich gemacht.
- Schulhunde begleiten den Unterricht in einzelnen Lerngruppen.

Wir wecken und fördern die Interessen durch ein facettenreiches und zusätzliches Angebot.

- Jede Schülerin und jeder Schüler hat während des Aufenthalts, entsprechend unserer Jahresplanung, die Gelegenheit an einem unserer sportlichen, künstlerischen und literarischen Angebote teilzunehmen.

Wir erleben unsere Gemeinschaft durch unterschiedliche Schulveranstaltungen.

- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die Gelegenheit, in der Adventszeit an einer gemeinschaftlich vorbereiteten Adventsfeier teilzunehmen.
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die Gelegenheit vor den Sommerferien an einem sportlichen Angebot ihrer bzw. seiner Wahl im Rahmen des Spiel- und Sportfestes mit gemeinsamem Abschluss teilzunehmen.
- Alle Schülerinnen und Schüler, die an unserer Schule einen Abschluss erwerben, nehmen an der Abschlussfeier teil.



- Die bUAs Band und Theater veranstalten 2x jährlich öffentliche Auftritte und nehmen an außerschulischen Festivals teil.

5. Zusammen arbeiten

Wir arbeiten als starke Lehrerpersönlichkeiten effektiv und kooperativ an unseren gemeinsamen Zielen.

Wir stärken gezielt den kollegialen Zusammenhalt und schaffen eine unterstützende Arbeitsatmosphäre.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer haben die Möglichkeit halbjährlich an verschiedenen außerschulischen Aktivitäten zur Verbesserung der Arbeitsatmosphäre teilzunehmen.

Wir planen und arbeiten in eigenverantwortlichen Teams.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer treffen Absprachen für den gemeinsamen Unterricht und unterrichten täglich mindestens eine Stunde im Team.
- Jedes Team vereinbart zu Beginn eines Schuljahres Grundlagen für die gemeinsame Teamarbeit.

Wir sorgen für eine vertrauensvolle Kommunikation untereinander und einen gezielten Informationsaustausch.

- Die Schulleitung sowie Lehrerinnen und Lehrer sorgen für eine transparente Kommunikation und einen gegenseitigen Informationsfluss.

Wir schaffen effektive und effiziente Organisationsstrukturen.

- Alle zentralen Arbeitsabläufe werden in transparenten Prozessen strukturiert, in Konzepten beschrieben, dokumentiert und einmal jährlich evaluiert.

Wir achten auf die Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen.

- Alle Kolleginnen und Kollegen füllen alle drei Jahre anonym einen Fragebogen zur Arbeitsbelastung aus.
- Die Schulleitung berücksichtigt bei der Aufgabenübertragung möglichst die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten.
- Alle Kolleginnen und Kollegen nehmen an den kollegialen Fallberatungen teil.
- Alle Kolleginnen und Kollegen nehmen an den angebotenen Fallsupervisionen teil.

Wir haben eine fürsorgliche Schulleitung, die die gemeinsamen Schulentwicklungsprozesse zielgerichtet fördert, unterstützt und begleitet.

- Die Schulleitung handelt auf der Basis ihres Schulleitungskonzeptes.

Wir arbeiten in verschiedenen Gremien regelmäßig und zielorientiert an der Weiterentwicklung unserer Schule.

- Jeder Kollege nimmt an den gemeinsamen Lehrer- und Fachkonferenzen (ca. alle 6 Wochen) und regelmäßig an den für sie zutreffenden Bereichssitzungen teil.



- Die Steuergruppe arbeitet einmal wöchentlich für 90 Minuten an gemeinsamen Prozessen der Schulentwicklung.
- Der Lehrerrat trifft sich zur Beratung mindestens zweimal im Monat untereinander und 1-2 Mal im Quartal mit der Schulleitung zum Austausch.

Wir evaluieren regelmäßig unsere kollegiale Zusammenarbeit.

- Jedes Lehrerteam evaluiert einmal im Schuljahr bzw. bei neuer Teamkonstellation anhand der Teamstandards seine Absprachen und deren Durchführung.

6. Zielorientiert kooperieren

Wir arbeiten mit der Klinik, den Heimatschulen und vielfältigen externen Organisationen zusammen und stimmen die schulischen auf die therapeutischen Ziele ab.

Wir stimmen die schulischen und therapeutischen Ziele mit der LWL- Universitätsklinik Hamm – entsprechend der jeweiligen Strukturvorgaben – aufeinander ab.

- Wir regeln mit den Kooperationspartnern Klinik, Testdiagnostik und Jugendhilfestation Birkenfeld im Rahmen von schriftlichen Kooperationsvereinbarungen die Arbeitsabläufe und überprüfen diese jährlich in gemeinsamen Sitzungen auf Zielführung und Effizienz.
- Alle Sonderpädagogen führen auf Anfrage der Klinik Schulleistungstests im Bereich LRS und Dyskalkulie durch und melden Ergebnisse an die diagnostische Abteilung der Klinik zurück.
- Alle Lehrerinnen und Lehrer erhalten die Möglichkeit an gemeinsamen Fortbildungen mit dem Personal der Klinik teilzunehmen.

Wir stimmen die schulischen und rehabilitativen Ziele mit den Jugendhilfeeinrichtungen der Malteser gGmbH – entsprechend der jeweiligen Strukturvorgaben – aufeinander ab.

- Wir regeln mit der Malteser gGmbH im Rahmen von schriftlichen Kooperationsvereinbarungen die Arbeitsabläufe und überprüfen diese jährlich in gemeinsamen Sitzungen auf Zielführung und Effizienz.

Wir kooperieren mit den pädiatrischen Stationen des EVK Hamm zur schulischen Betreuung der psychiatrisch oder somatisch erkrankten Patienten.

- Somatisch erkrankte Schülerinnen und Schüler werden nach Anmeldung entsprechend ihres gesundheitlichen Zustandes 2-4 Wochenstunden in der Kinderklinik einzeln unterrichtet.
- Psychosomatisch erkrankte Patienten der Kinderklinik werden nach einem abgestimmten Konzept in der Schule im Heithof unterrichtet.

Wir kooperieren im Rahmen der klinischen Nachbehandlung mit Eltern und weiteren Wohngruppen in Hamm zur schulischen Stabilisierung.

- Bei besonderer therapeutischer Indikation werden Schülerinnen und Schüler entsprechend der „Ausbildungsordnung Sonderpädagogische Förderung“ (§§43; 47 AOSF) nach dem



Klinikaufenthalt mit Genehmigung der Bezirksregierung befristet an der Schule im Heithof weiter beschult- hierbei sind die Tageskliniken ausgeschlossen.

Wir stimmen die schulischen Ziele der Schülerinnen und Schüler mit den Heimatschulen ab und unterstützen bei der Klärung der schulischen Perspektive.

- Für jede Schülerin und jeden Schüler erhält die Heimatschule:
 - bei Aufnahme Informationen und einen Fragebogen von der Schule im Heithof.
 - bei Entlassung einen zusammenfassenden Schulbericht und eine Schulbescheinigung.
- Wir organisieren und dokumentieren die Rückführung zur Heimatschule bzw. den Übergang zur neu aufnehmenden Schule in Zusammenarbeit mit den zuständigen Lehrern, Therapeuten und/oder dem Kliniksozialdienst.

Wir kooperieren mit den allgemeinen Schulen in der Nachbarschaft bezüglich individueller schulischer Maßnahmen.

- Wir organisieren und dokumentieren bei Bedarf Belastungserprobungen und Gastbeschulungen (Außenschulversuche) nach pädagogischer und/oder therapeutischer Absprache.

Wir kooperieren mit der Bundesagentur für Arbeit zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive für die jeweiligen Schülerinnen und Schüler.

- Eine feste Ansprechpartnerin der Reha-Abteilung der Bundesagentur für Arbeit kommt vier Mal jährlich in die Schule im Heithof, zwecks Zielabsprachen mit den Lehrkräften und individueller Beratungsangebote für die Schülerinnen und Schüler.



7. Schule präsentieren

Wir stellen unsere Schule und die Erfolge unserer Arbeit regelmäßig der Öffentlichkeit vor, um unser besonderes Schulprofil transparent zu machen.

Wir öffnen unsere Schule, um ein besseres Verständnis für unsere besondere pädagogische Arbeit zu ermöglichen.

- Für interessierte Schulkollegien und Lehrerausbildungsseminare gibt es Hospitationskonzepte, um unsere schulspezifischen Strukturen und Unterrichtskonzepte kennenzulernen.
- Interessierte Klinikmitarbeiter werden im 1. Schulhalbjahr zu einem Informationsgespräch (60 min) in die Schule eingeladen.
- Jede/r neu eingestellte Klinikmitarbeiter/in des ÄTD lernt die Schule kennen.

Wir sorgen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild für Wiedererkennung.

- Alle Kommunikationsmedien entsprechen den einheitlichen Corporate-Design-Richtlinien.

Wir arbeiten eng mit der lokalen Presse zusammen, um die positive Arbeit unserer Schule zu vermitteln.

- Die Schulleitung tritt mit der LWL-Pressestelle in Kontakt und leitet relevante Informationen zur Veröffentlichung weiter.

Wir stellen uns und wichtige Informationen auf der Homepage dar.

- Alle Kolleginnen und Kollegen leiten bedeutungsvolle Inhalte an den hauptverantwortlichen Kollegen bzw. die hauptverantwortliche Kollegin weiter.

Wir treten als Gemeinschaft in der Öffentlichkeit auf.

- Mindestens zweimal im Jahr erhält jede Lehrerin und jeder Lehrer die Möglichkeit, an einer gemeinsamen öffentlichen Aktivität teilzunehmen.

Wir pflegen und präsentieren ein positives Image unserer besonderen Schulart.

- Alle Lehrerinnen und Lehrer orientieren sich an unserer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung und an unserem Slogan
➔ gemeinsam beziehungsweise individuell



8. Experten für Pädagogik bei Krankheit

Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler, beraten alle Beteiligten zum Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule und vermitteln zwischen verschiedenen Systemen.

Wir verfügen über Expertenwissen im Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule und verstehen uns als lernendes System.

- Jede Kollegin und jeder Kollege verfügt über Basiswissen bezüglich psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter und bildet sich mindestens halbjährlich diesbezüglich fort.

Wir entwickeln gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Schulperspektive.

- Jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer erstellt während des Aufenthaltes ein individuelles Schülerprofil mit Hilfe unterschiedlicher Messinstrumente und dokumentiert die Ergebnisse.
- Jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer überprüft und dokumentiert im Rahmen der Schulpflichtüberwachung den Besuch der künftigen Heimatschule.

Wir tauschen uns mit den Eltern und der Heimatschule aus und unterstützen eine gelingende Rückführung.

- Bei Vorliegen der Schweigepflichtentbindung erhalten die Heimatschulen und Erziehungsberechtigten schriftliche Informationen im Rahmen unseres Aufnahmekonzeptes.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer nimmt innerhalb der ersten Woche telefonisch oder per Email Kontakt mit der Lehrkraft der zuständigen Heimatschule auf.
- Bei Besonderheiten, Veränderungen und nach Bedarf nimmt die Lehrerin bzw. der Lehrer erneut Kontakt mit der zuständigen Heimatschullehrkraft auf.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer schreibt einen abschließenden Schulbericht für den internen Gebrauch und sendet diesen innerhalb von 7 Werktagen nach Entlassung an die Heimatschule.

Wir sorgen durch kollegiale Beratungsangebote für die Erhaltung unserer pädagogischen und emotionalen Handlungsfähigkeit.

- Einzelne Kolleginnen und Kollegen sind Experten für spezielle Störungsbilder und nehmen an spezifischen Fortbildungen einmal jährlich teil.

Wir geben unser Wissen weiter und beraten im Umgang mit psychischen Erkrankungen im schulischen Kontext.

- Ausgewählte Lehrerinnen und Lehrer bieten in Kooperation mit der Klinikambulanz spezifische Beratung für Eltern und Heimatschulen an.
- Jede Klassenlehrerin und jeder Klassenlehrer steht den Erziehungsberechtigten, dem Klinikpersonal, den Heimatschulen und ggf. anderen Institutionen (Jugendamt etc.) während der Arbeitszeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Wir engagieren uns für die Interessen der Schülerinnen und Schüler mit psychischen Erkrankungen und vertreten sie auf schulpolitischer Ebene.



- Ausgewählte Kolleginnen und Kollegen vertreten die Interessen unserer speziellen Schülerschaft in unterschiedlichen Institutionen und Gremien auf Landes- und Bundesebene.

HEITHOFER UNTERRICHTSKONZEPT

AUFEINANDER ABGESTIMMT – DYNAMISCH – FLEXIBEL

Die jeweilige Schnittmenge aus

1. den individuellen Fähigkeiten, Interessen und dem Erkrankungsbild der Schülerin/des Schülers,
2. den allgemeinen curricularen Anforderungen des jeweiligen schulischen Bildungsgangs,
3. der aktuellen Situation

bedingt das sich täglich verändernde Handlungsfeld, in dem die Lehrkraft ihren Unterricht gestaltet.

Die Anteile zueinander befinden sich in einem dynamischen Prozess.

Sie beeinflussen mit jeweils unterschiedlicher Stärke die Unterrichtssituation und werden in der täglichen Unterrichtsgestaltung flexibel berücksichtigt und aufeinander abgestimmt.

